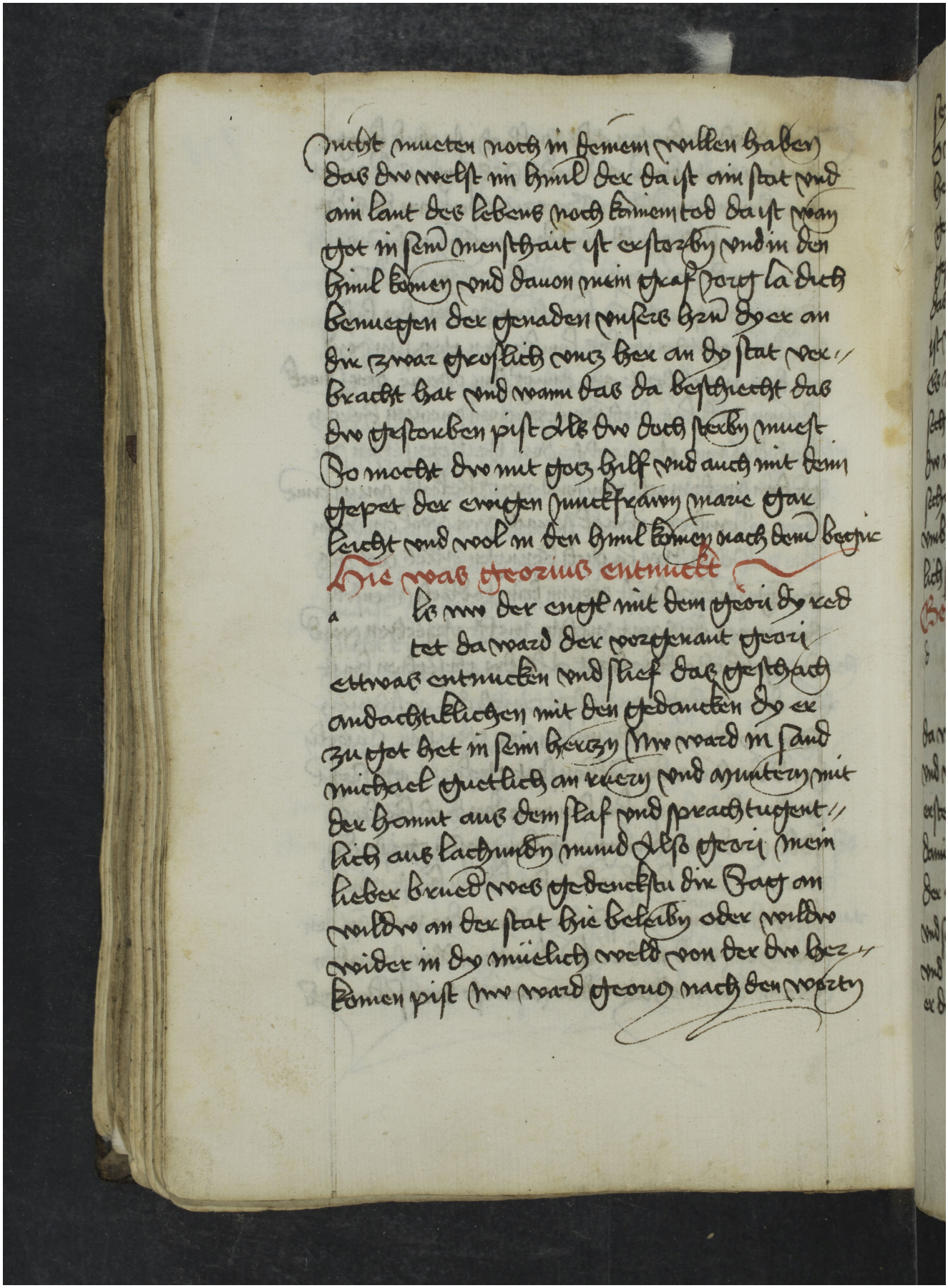
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=90
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



nicht mucten noch in demem willen haben
das du welest in himel der da ist ain stat und
ain lant des lebens noch kainem tod da ist weder
not in sein menschait ist ersterben und in den
himel komen und dauon mein seel sorg la dich
benugen der genaden unsers herrn do er an
dir zwar geistlich ganz her an do stat ver-
bracht hat und wann das du bestnecht das
du gestorben pist als du dich sterben must
so mocht du mit gotz hilf und auch mit dem
gebet der ewigen junckfrawn marie gar
leicht und wol in den himel komen nach dem begric

Hie was georius entmuckt

a Als nu der engel mit dem geori do red
tet da ward der vorgenant geori
etwas entmucken und slief das gesicht
andachtiklichen mit den gedancken do er
zu got het in sein herzen Nu ward in sand
michael geistlich an ruern und ainteren mit
der hemmt aus dem slaf und sprach tugent-
lich aus lachunden mund also geori mein
lieber bruder was gedenckstu die zeit an
waldre an der stat hie beleiben oder waldre
wider in do müeslich wald von der du her-
komen pist Nu ward georg nach den worten